

Saale-Beitung.

Anzeigen

wedern die Spalte oder deren Raum mit 15 Wp. berechnet und in der Expedition, von untern Anzeigen und allen Anzeigen-Expositionen angenommen. Stellen die Zeile 60 Wp. Erchein höchstens zweimal; Sonntag und Montag einmal, sonst zweimal täglich. (Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis
für Halle wöchentlich 2,50 M., bei
postamtlicher Bestellung 2,75 M., durch
die Post 3 M., monatlich 2 M.,
einmonatlich 1 M., ohne Postgeld.
Bestellungen werden von allen Reichs-
postämtern angenommen.
Nr. 5382 des amtl. Zeit.-Verz.
Für die Redaktion verantwortlich:
Hans Paulus in Halle.
Hauptverlegerin mit Berlin, Wehla, Magdeburg etc.
Aufgaben-Nr. 176.

Dreißigster Jahrgang.

Nr. 196.

Halle a. d. Saale, Montag den 27. April.

1896.

Deutsches Reich.

Sol. und Personalnachrichten.

Eisenach, 26. April. Gestern nachmittags 3 Uhr erfolgte die Krönung des Kaisers nach Schluß; der Großherzog begleitete den Kaiser zum Bahnhof. Die zahlreich anwesende Volksmenge brachte dem Kaiser enthusiastische Ausdrücke, für welche derselbe dankbar dankte. Während gegen 6 Uhr auf der Kaiser bei herrlichem Wetter in Schloß ein und wurde von der zahlreich anwesenden Volksmenge begrüßt. Die Stadt war festlich geschmückt. Am Sonntag begab sich der Kaiser mit Gefolge im offenen Wagen zur Kirche und wohnte dem Gottesdienste bei.

Zur Ungültigkeitserklärung der Wahl Dr. Alexander Meyers.

Die „Freisinnige Vereinigung“ hat am Freitag im Reichstage die Gültigkeit der Wahl des Herrn Dr. Alexander Meyer gestimmt. Diese Haltung wird von dem Abgeordneten Dr. Warth in einer Zuschrift an das „Verl. Tagebl.“ wie folgt begründet:

Die Mehrzahl meiner politischen Freunde ist auf Grund des von der Wahlprüfungskommission erstatteten Berichtes von vornherein nicht darüber im Zweifel gewesen, daß die Wahl für allig zu erklären sei. Wie waren der Meinung, daß bei einer notwendigen, eingehenden Prüfung in der Kommission auch die Rechtmäßigkeit der Wahlprüfungskommission zu dieser Entscheidung kommen werde, und nur deshalb stimmten wir für Zurückverweisung; als dieser Antrag aber abgelehnt wurde, haben wir der Mehrzahl nach ausdrücklich für die Gültigkeit gestimmt.

Ich verlinke erinnere mich kaum eines Falles, bei dem ich von der Unrichtigkeit der durch die Wahlprüfungskommission getroffenen Entscheidung so sehr überzeugt gewesen wäre wie bei dieser Wahl, bei welcher der Kandidat, gegen den sich die Wahlprüfungskommission durch den Landrat richtete, in der Hauptwahl um mehr als 6000 Stimmen hinter den geschnittenen Stimmen seiner Gegner lag, in der Stichwahl um 3700 Stimmen hinter den Stimmenszahl seines nächsten Mitbewerbers zurückgeblieben war.

Die durch den Landrat v. Werder erfolgte Wahlbeeinflussung selbst ist mir nicht bekannt, aber gerade wenn man derartige beherrschende Wahlbeeinflussungen in Zukunft noch Möglichkeit nachsehen will, so darf man sich meines Erachtens nicht auf den Standpunkt stellen, den Sie in Ihrem Plénum dahin präzisieren: „Wenn der Reichstag nicht selbst eine Ausnahme ein Exemplar statuiert, werden manche Herren immer wieder den Versuch machen, die Wähler durch Bedrohungen etc. zu beeinflussen.“ Ich glaube im Gegenteil, daß der Reichstag gerade eine Prämie an Wahlbeeinflussungen setzt, wenn er ohne eingehendere Prüfung des Zusammenhangs zwischen Wahlbeeinflussung und Wahlresultat auch in solchen Fällen die Festsetzung der Wahl vornimmt, in denen die Wahlbeeinflussungen erfolglos geblieben sind. Wenn ein Landrat nicht bloß die Chance hat, einzelne Wahlbeeinflussungen der von ihm beabsichtigten Kandidaten durchzuführen, sondern auch die zweite Chance, wenn er mit seinem Kandidaten unterliegt, die Wahl dennoch ungültig zu machen, so wird sehr Wahlbeeinflussungserfolge schwerlich geringer werden.

Wie selbst haben schon unsere Verhältnisse der Entscheidung des Reichstages ausgeprochen, und in wesentlicher Uebereinstimmung mit unserer Auffassung bemerkt auch das „Verl. Tagebl.“ zu der obigen Zuschrift des Herrn Dr. Warth: „Unbestreitbar hat der Standpunkt des Herrn Dr. Warth mancherlei für sich. Die Wahlprüfungskommission kann denselben allerdings nicht zu dem ihrigen machen, weil sonst jede Partei, zu deren Gunsten etwa eine Wahlbeeinflussung stattgefunden, die Wirkung derselben in Abrede stellen könnte. Für genügend war das Präsidium der Herren von der Rechten; sie erklärten, daß die Wahlbeeinflussungen das Übergewicht der Abstimmungen nicht geändert habe, und daß deshalb die Ungültigkeit nicht angesprochen werden dürfe. Ihnen gegenüber nahmen die Linke und das Centrum jene Haltung ein, für die wir auch in diesem Falle einstweilen zu müssen glauben. Indes gesehen wir gern zu, daß, wenn die freisinnige Vereinigung die Wahl Meyers für gültig hielt, sie nicht für deren Ungültigkeit stimmen konnte.“

Die Arbeiten des Bundesrates.

Wenn der Reichstag in der laufenden Sitzung noch ein Arbeitspensum von großem Umfange zu erledigen hat, so ist das Verfassungsmaterial, welches dem Bundesrat vorliegt, gleichfalls nicht geringfügig. Hauptächlich sind es die durch das Bürgerliche Gesetzbuch hervorgerufenen Vorlagen, die den Bundesrat in Anspruch nehmen. Mit dem Bürgerlichen Gesetzbuch sollen gleichzeitig Gesetze betreffend Änderungen des Gerichtsverfassungsgesetzes, der Zivilprozeßordnung und der Kontostatistik, über die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung, einer Grundbuchordnung und über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit in Kraft treten. Bis auf die letzten beiden, an denen im Reichs-Zustimmungs-Akt gearbeitet wird, ist bereits geplante gesetzgeberische Stoff dem Bundesrat bereits vorgelegt und wird in den Ausschüssen eingehender Beratung unterzogen. Wenigstens von einigen dieser Entwürfe, die wie die Kontostatistik, die wesentlichen Punkte in persönlichen Interessen angeht, darf man sich sicher annehmen, daß sie nach ihrer Herstellung im Bundesrat verhandelt werden. Allerdings wird man vor Schluß der jetzigen Parlamentssitzung auf diese Berücksichtigung schwerlich rechnen dürfen. Neben den Vorlagen juristischen Charakters ist es der wirtschaftlich nicht unbedeutend im Gewicht stehende deutsch-japanische Handelsvertrag, der dem Bundesrat zur Entscheidung vorliegt. Von ihm hofft man, daß er bei gleichzeitiger Durchberatung noch so jetzt hergestellt werden wird, daß er den Reichstag in der laufenden Sitzung beschäftigen

kann. Sodann kommen für den Bundesrat Vorlagen, die sich auf den Schutz der Arbeiter beziehen, in Betracht, wie die über die Einrichtung und den Betrieb von Buchdruckereien und Schriftgießereien. Auch der Entwurf über die Arbeitszeit im Handelsgewerbe wird auf diesem Gebiete Arbeit veranlassen. Schließlich sind, abgesehen von kleineren Vorlagen, Resolutionen des Reichstages zum Etat für 1896/97, sowie der vom Reichstage angenommene Entwurf wegen Verringerung des Wahlgesetzes für den Deutschen Reichstag in Aussicht. Dazu dürften in nächster Zeit voraussichtlich noch zwei Entwürfe kommen und zwar einmal das Handwerbsorganisationsgesetz und sodann die Vorlage wegen der vierten Division. Man sieht, daß der Umfang der Arbeiten des Bundesrates kein kleiner ist, jedoch wird man sich sicher annehmen dürfen, daß die weitaus größte Mehrzahl der vom Bundesrat in der Beratung genehmigten oder noch zu nehmenden Entwürfe die andere geschäftliche Thätigkeit des Reiches erst nach der Sommerpause beschäftigen wird.

Von der Veranlagung der Einkommen- und Ergänzungsteuer.

Die amtliche „Verl. Corr.“ schreibt: „Nebenbei ist sowohl in der parlamentarischen Verhandlung als auch in der Presse wiederum vielfach die Frage erörtert worden, ob nicht die Veranlagungsbehörden für die Einkommensteuer und die Ergänzungsteuer in allzu zahlreichen Fällen Veranlagungen der Steuer-Erklärungen zutreten lassen und dadurch ohne Noth Beschlagnahmen und Mitbestimmung hervorgerufen. Ein ausgesprochenes Versehen, das in einer großen Zahl von Regierungsbezirken die weitaus überwiegende Zahl der Veranlagungen begründet und erfolgreich gewesen sein, mit der Gegenfrage, was denn dabei als Steuer herausgekommen sei.“

Zur Aufklärung hierüber greifen wir aus dem umfangreichen vorliegenden Material nur ein Beispiel heraus. In Berlin wurden bei der letzten Veranlagung für das Jahr 1896/97 bei 327,317 einkommensteuerpflichtigen Personen 14,665 Veranlagungen von den Kommissionen beschlossen. Davon haben 10,203 Erfolg gehabt, und ein Mehrpaß von 4,462 Veranlagungen zu verzeichnen. Bei 53,782 ergänzungsteuerpflichtigen Personen sind 6616 Veranlagungen ergangen und haben ein Mehr an Ergänzungsteuer von 118,734 M. zur Folge gehabt.

Die Mängel der geltend gemachten Veranlagungen wurde von 3739 Einkommensteuerpflichtigen und von 2842 Ergänzungsteuerpflichtigen ohne weiteres anerkannt. Hieraus dürfte sich wohl zur Genüge ergeben, wie notwendig die Kritik der Steuererklärungen und die darauf folgende Verhandlung mit den Einnahmern ist, und welche Folgen es für eine gerechte und gleichmäßige Veranlagung der Steuer haben würde, wenn den Beförden das Recht der Veranlagung nicht zustände oder von denselben nicht gehörig gebührend würde. Die Veranlagungskommissionen klagen allgemein darüber, daß eine so große Anzahl von Steuer-Erklärungen theils aus Unkenntnis, theils aus falscher Auslegung der Gesetze, letzteres aber immer im Interesse der Einnahmern, oder infolge schlechter Sorgfalt oder gar infolge beschuldigter Steuerhinterziehung noch immer einer weiteren Verfolgung bedarf. Sozial leidet die Veranlagung ganz klar, daß ohne das Recht der Veranlagung die gegenwärtige Einkommensteuer wohl noch ungleicher und ungerichteter sich gestalten würde, als dies anerkanntermaßen bei der früheren Einkommensteuer der Fall war.

In anderen Ländern hat man dieselben Erfahrungen gemacht. Bezüglich der wachsenden Einnahme und Gewissenhaftigkeit der Einnahmern und die steigende Erfahrung und Personalkennntnis der Beförden können nicht und nach der Vermehrung der Veranlagung säßen. Gegenwärtig ist dies Ziel noch nicht erreicht.“

Stabsübersetzungen.

Soeben hat die Rechnungskommission des Reichstages Bericht erstattet über die Stabsübersetzungen im Haushalt für 1894/95. Das muß, so fragt mit Recht die „Freisinnige Zeitung“ eine sorgfältige Abmessung des Etats, so muß man angesichts des Berichtes fragen, was nachher bei den Angaben Ueberschreitungen im Betrage von 17,306,430 M. entstehen. Die Nothwendigkeit solcher Ueberschreitungen ist keineswegs überall dargelegt. Zusammen mit hat es die Kommission abgelehnt, eine solche Stabsübersetzung zu genehmigen, und zwar betrifft diese Abweisung die Stabsübersetzung des Titels zu Versuchen im Bereich des Artilleriewesens. Obwohl dieser Titel für Preußen mit nicht weniger als 1,250,000 M. jährlich dotirt ist, hat eine Ueberschreitung um 391,371 M. stattgefunden. Wenn eine höhere Dotation des Titels nötig sei, so hätte, wie die Kommission ansieht, diese bei der Bewilligung des Etats nachgewiesen werden müssen. Die Kommission vermochte die Stabsübersetzung nicht für gerechtfertigt zu erachten und lehnte die Genehmigung derselben mit 6 gegen 2 Stimmen ab. Auch sonst hätte die Kommission Veranlassung gehabt, einige Stabsübersetzungen nicht zu genehmigen. So findet sich wiederum Stabsübersetzung um 112,420 M., weil an Lungensofen für Preußen nicht weniger als 370,496 M. bezogen wurden. Dem Vorkämpfer Grafen Eulenburg sind für den Umzug von München nach Wien 21,606 M. Ueberschreitung vergütet worden. Der Ministerpräsident Graf Kretsch hat für die Reise von Stuttgart nach Caracas 24,032 M. erhalten. Allerdings ist Caracas weiter von Stuttgart entfernt als Wien. Dem Grafen von Helldorf sind für den

Umzug von Darmstadt nach Wien 13,254 M. vergütet worden, dem Ministerpräsidenten Weyers für den Umzug von Dresden nach Bologna 16,916 M., dem Grafen von Derentz für den Umzug von Weimar nach Wiesbaden 14,054 M. Für den Umzug von Kassel nach Siegen sind 14,541 M. bewilligt worden. Für den Umzug des zur Disposition gestellten Ministerpräsidenten in Caracas 17,808 M.

Schon jezt Jahren hat die Rechnungskommission auf Abänderung des Vergütungsreglements von 1879 gedrungen, das zu diesen großen Aufwendungen Veranlassung gibt. Man erklärte, die Revision des Reglements sei in Angriff genommen, habe aber wegen der Schwierigkeit der Materie noch nicht zum Abschluß gelangen können.

Erhebliche Stabsübersetzungen traten auch hervor bei dem Titel für die Einberufung der Offiziere des Beurlaubtenstandes zu Übungen. Der Titel ist um 414,798 M., b. i. um ein Drittel der eintausendfünfhundert Summe überschritten worden. Und doch hängt der Umfang, in welchem der Beurlaubtenstand geltend macht, von ihrem eigenen Ermessen ab. Die Kommission hat sich gleichwohl bemüht, es zu zeigen, daß angesichts der seit einer längeren Reihe von Jahren regelmäßig hier vorgenommenen Stabsübersetzungen ganz besonders die Nothwendigkeit einer gründlicheren Behandlung des Etats und die Pflicht der Verwaltung vorliegt, sich bei den Einberufungen der Offiziere des Beurlaubtenstandes innerhalb der hierfür bewilligten Mittel zu halten.

Kämpfe in Südwestafrika.

Es wird jezt bekannt, daß es in Deutsch-Südwestafrika zu Kämpfen gekommen ist, in denen 2 Offiziere und 6 Mann der Schutztruppe gefallen sind. Ferner soll sich unter den Verwundeten ein Offizier befinden. Es ist nicht ersichtlich, warum das Auswärtige Amt die offenbar vorliegenden näheren Nachrichten geheim hält. Mehrere Berliner Blätter wollen wissen, daß nicht der Herrero, sondern die im Süden des deutschen Schutzgebietes anfliehenden Haas-Hottentotten sich empört haben. Ein Händling derselben ward vor zwei Jahren wegen Raubes und Mordes hangehängt erschossen. Darüber, ob auch die Herrero sich empört haben, lauten die Nachrichten verschieden. Die Major von Lewin in der Verfügung führende Schutztruppe wird auf ungefähr 650 Mann angegeben. Dasselbe wird angenommen, daß der letzte Nachrichten an Ort und Stelle angekommen, die zur Entlassung ausreisefähigen Mannschaften jedoch mit Rücksicht auf die unruhige Lage vorläufig noch zurückgehalten sind.

Wahlkassenämter.

Die Kommission des Abgeordnetenhauses für den Antrag Wallbrecht (betreffend den Schutz der Wähler) setzte am Freitag abend ihre Beratungen fort. Zunächst handelte es sich um die Grundfrage, ob Wahlkassenämter einzuführen seien. Die Abstimmung ergab eine Mehrheit von 15 gegen 4 Stimmen. Bezüglich der Organisation schlug man sich dahin, daß man von einem Einnahm in Einzelstellen absehen wolle, da es sich für die Kommission nur darum handeln könnte, die Grundfrage festzustellen, und daß es Sache der Regierung sei, die Einzelbestimmungen auszuarbeiten. Die Kommission will, daß die Wahlkassenämter sich vollständig in den Rahmen der Selbstverwaltung einfügen, und weder von der staatlichen Verwaltungsbehörde noch von der Polizeibehörde abhängig sind. Das entspricht auch am meisten dem ehrenamtlichen Charakter, den die Mitglieder dieser Ämter haben müssen. Da die Schaffung, besonders in den größeren Städten, voraussichtlich oft in Tätigkeit treten müssen, wurde es für billig erachtet, ihnen eine Entschädigung für ihre aufgewendete Zeit und etwaige Auslagen zu gewähren. Aus diesen Erwägungen wurden dann die beiden ersten Sätze des Antrages Wallbrecht in folgender abgeänderten Fassung angenommen:

1. Die baulastliche Genehmigung eines Neuzug oder Umbaus darf von der Polizeibehörde nur dann erteilt werden, wenn von den Bauherren die Erklärung abgegeben ist, daß derselbe gegen diese Erklärung keine Bedenken oberufen.
2. Die Bauherren sind aus der Zahl der Gemeindeglieder durch die Gemeindevertreter zu wählen. Sie sitzen mit dem von der Gemeinde abzuwählenden und von der Polizeibehörde zu beauftragenden beidseitigen Gemeindegliedern als Vorsitzenden bei den Bauherrenämtern. Die näheren Bestimmungen über die Zusammenfassung und die Geschäftsführung des Amtes werden durch eine nach Anhörung der Gemeinde durch die Polizeibehörde zu erlassende Geschäftsordnung geregelt.

von Schele contra Fiskus.

Der frühere Gouverneur von Deutsch-Nyasaland, Freiherr von Schele, hat gegen den Reichsfiskus und den Landesfiskus des ostafrikanischen Schutzgebietes sein Gehalt eingeklagt, ist aber am Donnerstag in zweiter Instanz vom Kammergericht mit seinem Anspruch abgewiesen worden. Aus den Prozeßverhandlungen erfahren wir, daß am 9. Juni 1895 Freiherr von Schele dem Reichsfinanzminister, dem Gouverneur von Deutsch-Nyasaland, dem Reichsfinanzminister die Verwaltung der Schutzgebiete ausdrücklich der Kolonialverwaltung des Anwärteramt unterstellt hat. Herr von Schele aber wollte sich einem Ministerialdirektor nicht unterwerfen, weil er schon früher als Abteilungschef im Reichsministerium in einer Stellung von gleichem Rang mit dem jetzigen Chef der Kolonialverwaltung sich befinden habe. Die Regierung des Reichsgerichtes ist bisher noch nicht bekannt geworden und erachtet ebenfalls für die Auflassung von Militär-Verträgen über Subordinationsverhältnisse. In dem betreffenden Schreiben hat Herr von

Schle im Abhängen von seinem Vorgesetzten. Durch Kabinetts-
Erre vom 25. Febr. 1895 wurde ihm die nachgeordnete Ab-
hängigkeit bezeugt und die Regelung seiner dienstlichen Stellung
und Bezüge weiterem Ernsten vorbehalten. Alsdann aber
wurde ihm durch Erlass des Reichskanzlers vom 30. März
1895 eröffnet, daß es nicht in der Absicht liege, die weitere
Verwendung des Ritters im Reichsdienst bei dem Kaiser in
Antrag zu bringen. Außerdem wurde ihm mitgeteilt, daß ihm
ein Pensionanspruch nicht zustehe. Demnach lagte Freiherr
von Schiele sein Gewerbenrecht ein mit der Begründung,
daß er nicht um Entlassung, sondern um Ablösung von
seinem Posten gebeten habe. Das Gericht erster Instanz
meinte, daß man nach militärischen Verhältnissen zwischen Ab-
hängigkeit und Reichsdienst unterscheiden müsse, und verur-
theilte deswegen den Landesfürsten von Mexiko zur Fort-
zahlung des Gewerbenrechts. Das Kammergericht aber
wies den Freiherrn von Schiele gänzlich ab. Die nachgeordnete
Ablösung sei als Reichsdienst anzusehen, und zwar auch
deswegen, weil Ritter den Grund erkaufte, nämlich den, sich
nicht der Kolonialabteilung unterstellen zu wollen. Als
Reichsbeamter aber müßte er sich den für nötig befunden
gewordenen Veränderungen unterwerfen. Den Willen, dies
nicht zu thun, hat er aber deutlich ausgesprochen. — Zugleich
ist unteres Wissen Freiherr von Schiele wieder als aktiver
Offizier in die Armee eingereiht worden, nachdem er vor seiner
Ernennung zum Gouverneur zu den Offizieren der Armee ver-
setzt worden war.

Verschiedene Mitteilungen.

* Wie dem „Hb. Conc.“ gemeldet wird, ist der Bronchial-
katarrh, an welchem Friedrich Wilhelm IV. in den letzten Tagen litt,
nimmer vollständig beseitigt, doch der Zustand ist der gewöhnlichen
Spiegelzüge wieder aufgenommen hat und die Reputation des
Königlich-Königlichen Kommissars als Mitglied, welche vom Grafen
König auf Sonntag nach Friedrichsdorf beschieden worden,
empfangen wollte.

* Die Gerichte, daß das dem Reichstage in Aussicht gestellte
Gesetz betr. die Umgestaltung der Reichsfinanzämter
Schritt zu Schritt aus dem Reichstage, befindet sich im
Gesetz ist sich nicht um die Umgestaltung der Reichsfinanzämter
mit der Kolonialabteilung des auswärtigen Amtes zu handeln,
sondern um die Frage, ob der Gouverneur von Mexiko zugleich
Commandeur der Schutztruppe sein soll.

* In der Unterhändlergespräche gegen Dr. Karl Peters
ist nach der „Hb. Westf. Ztg.“ vom 1. April im Auswärtigen
Amt am 23. März ein Einverständnis erzielt worden, welches
die beiden von Peters an den Bischof Tübingen gerichteten
Briefe nicht worden seien, und daß er in der Sache Ter-
gesteigt worden sei — hierzu bemerkt „H. T. W.“: Nach
unseren Informationen ist diese Meldung nicht zutreffend.
Der Brief ist allerdings bemerkt worden, hat aber, dessen
Bedeutung nach, die Erklärung abgibt, nicht abgegeben.
Nebst dem wird die ganze Unterhandlung geheim gehalten.

* Die diesjährige Hauptversammlung der Deutschen
Colonialgesellschaft findet am 30. Mai in Berlin statt.
U. a. wird auf derselben der Antrag des Ausschusses auf
Änderung der Satzungen und Erlangung der korporations-
rechte für die Gesellschaft zur Geltung gelangen.

* Der Abg. Dr. Kropffschke, der seit einigen Jahren die
Kolonialverwaltung in der Reichsversammlung für die
Kolonialpolitik vertritt, ist auf seinen Antrag abgesehen worden.
Die Erfolgswahl wird in der Monatsversammlung des Reichstages
stattfinden.

* In der Verlesung zu Neutirchen, in welcher der
Abg. Frhr. v. Stumm seine Stellung zur christlich-islamischen
Bewegung darlegte, erwähnte er beiläufig auch ein Telegramm
des Abg. Frhr. v. Stumm, in welchem die „Hb. Westf. Ztg.“
berichtet: „Wir haben die Siegt nicht erlangen können, das Wort
ist (von Stumm wiederholte) Worte stehen: „Christlich-islamisch
ist unsern. Gerechtigkeit und wir alle. Und sozial sollen wir
alle sein.“

* Die römische „Opinion“ erklärt gegenüber den von den
Weltblättern des Herrn v. Hammerstein gegen die italienische
Regierung bezüglich der Auslieferung von Mordverurteilten
erhöhen, daß die Regierung der italienischen Regierung
unter Beobachtung aller gesetzlichen Vorschriften
genehmigt habe. Hammerstein habe dem italienischen Unter-
handlungsrichter alle Vergehen, deren er beschuldigt war, außer
einen angestanden und, ohne Widerspruch gegen die
Auslieferung zu erheben, erklärt, er wolle sich vor deutschen
Gerichten verteidigen. Die nachher die Auslieferung be-
schlossen war, habe er verlangt, mit einem Advokaten zu kon-
sultieren. Dieses Gesuch habe abgelehnt werden müssen, sowohl
weil die Lage der Dinge die getroffene Entscheidung nicht be-
zweifeln konnte, als auch weil nach italienischem Recht die
Intervention eines Verteidigers im Auslieferungsbereiche un-
zulässig ist.

* Wie wir schon mittheilten, ist Herzog Georg Wilhelm
von Braunschweig's Jüngere, der älteste Sohn des
Herzogs von Cumberland, in Gumbden am 13. d.
Märzlebens-Tages verstorben. Das letzte Willen vom Freitag
abend lautet: Alters-Temperatur 40, Puls 116; Wörsen-
Temperatur 38, Puls 98. Schwermüdigkeit und mäßige An-
schwellung des rechten Armbereichs, Herzstätigkeit und Kräfte-
losigkeit bedingend.

* Dem „Hamburger Fremdenblatt“ zufolge ist die bedingte
Herzabteilung durch eine Verfügung des Senats für den
Hamburger Staat eingeführt worden.

* Alwardt ist in Wroclaw im Sondergerichtselig-
bezüglicher geworden. Das Centralcomité der amerikanischen anti-
semitischen Association gibt nach der „Hb. Westf. Ztg.“ bekannt, daß
die in Wroclaw gegründete Zeitung der „Antisemite“ für alle
ersten Abende geschlossen worden ist, damit er für die Antisemite
nicht gestellt ist. Dann wird nachgedruckt, daß die Antisemite
das Geschäft mit den Wählern in Niederschlesien-Anschluß be-
schließen und die 5000 M. lieber als sein Mandat behalten.

München, 26. April. Der Ausschuss der Kammer der
Reichsräte hat gestern die Resolution der Kammer der
Abgeordneten auf Erziehung einer Kaiserlichen Wobillars-
Brandversicherung in Augsburg, in der die Stimmen
begegnet. Die Resolution hat die Zustimmung der
Erziehung ausgeprochen. — Die Erziehung einer gesetzlich-
rechtlichen Hypothekens-Bank wurde im Ausschuss der Kammer
mit 6 gegen 3 Stimmen angenommen.

Marienburg. Nach einer telegraphischen Meldung aus
das Obercommissariat der Marine ist S. M. S. „Arcona“,
Commandant Kapitän zur See Sponemann, am 25. April in Hong-
kong angekommen und beabsichtigt am 26. April in See zu gehen.
S. M. S. „Zittau“, Commandant Capitän zur See Sponemann,
am 25. April in Shanghai und S. M. S. „Forte“, Commandant
Korvettenkapitän Klotz, ist am 15. April in Wlpa an-
gekommen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

In Wien halte man von sozialistischer Seite geplant, am
1. Mai die Schulung von den Unterlehrern zu geben zu lassen
und eine Schulfeier für den 1. Mai zu veranstalten. Die
Ausführung dieses Plans ist nimmermehr vollständig unterlag.

worben. Im Falle Ausbruchens des Verbot sind strenge
Maßregeln von den Behörden getroffen worden.

Das ungarische Oberhaus, das Magnatenhaus, nahm
unter begeisterten Eiferworten des Herzog bei der Ver-
einbarung des tausendjährigen Andenkens der
Gründung des ungarischen Staates an. Der Minister-
präsident Baron Ungarjani beehrte in kurzer Erklärung unter
bräunlichen Hochrufen, daß der König mit der Nation fühle
und feiere. Das Haus war nicht besetzt. Das nimmermehr von
beiden Häusern des ungarischen Parlaments angenommene
Willkürgesetz wird auf Anordnung des Ministerpräsidenten
Baron Cassy in eine Wärmekammer eingebracht und am
8. Juni gelegentlich der Prämierung beider Reichstagskammer
feierlich eröffnet worden.

Im vorigen hat man auch in Ungarn seine Quelle. Am
Sonabend vormittag fand ein Streitgespräch des Honved-
ministers Baron Fejervary mit dem Abgeordneten
Frenkel statt. Nach einem einmaligen erfolglosen Regel-
wechsel folgte ein Söbelduell bis zur Kampfunfähigkeit. Verbal
erhielt einen Söbelduell die rechte Schläfe und linke
Schwerverwundet genommen. Die Wunde ist jedoch nicht
lebensgefährlich.

Frankreich.

Die französische Kabinettsliste ist noch ungelöst. Sar-
rien, dem bisherigen Minister des Innern, wurde am Son-
abend vom Präsidenten Faure die Kabinettsbildung angeboten.
Sarrrien legte hierauf dem Präsidenten entgegen, daß er
eine Lösung der Krise nur in einer Konzentration des
Kabinetts mit progressivem Programm leben könnte; er
erklärte, sich die Übernahme der Kabinettsbildung bis Sonntag
vormittag vorbehalten, um sich vorher mit seinen Freunden
zu berathen. Die Abstimmung ist nicht bis zu einem
bestimmenden Zeitpunkt nicht geführt zu haben, denn Sarrrien
begab sich am Sonntag nachmittag um 5 Uhr in das Schloß
und theilte dem Präsidenten Faure unter Bedenken mit, daß
er es nicht übernehme könne, ein Verfassungs-Mini-
sterium zu bilden.

Ein weiteres Telegramm aus Paris meldet indessen, daß
Präsident Faure wahrheitsgemäß am Sonntag Montag darauf
beschieden werde, daß Sarrrien die Kabinettsbildung übernehme.
In jedem Falle sind die Unterhandlungen mit Sarrrien noch
nicht als beendet zu betrachten. In, von verschiedenen Seiten
wird ein Kabinet mit ihm an der Spitze sogar als nahezu
gesichert betrachtet. In demselben sollen sich die meisten Mit-
glieder des vorhergegangenen Ministeriums befinden; Cambon,
der Gouverneur von Algier, soll das Minister, Dujardin-Beau-
metz die Finanzen übernehmen.

Währenddessen triumphiert die Revolutionäre und Rabi-
salen über die Volkshandlung in Toulon-Bahnhof von
Frankreich, über die wir schon berichteten. Die Wähler der
bevorzugten Richtung erklärten, daß sie nur der Ansicht gewese-
nen, die Fortsetzung werde fallen, „Napoleon“ nicht die Revolution.
Der Punkt, der am Freitag auf die Straße gefallen, seine
nach zur Fortsetzung werden. „Napoleon“ konstatirt die vielen
Miß: „Hoch die Kommune! Hoch die Anarchie, die Sozial-
revolution!“ auch einige „Nieder mit Faure!“ Der
Krawall ist zwar noch nicht totlosig, aber es riecht brenzlich.
Die gemäßigten Zeitungen setzen Faure an, er möge sich nicht
einfachstem lassen.

Während die Franzosen Miße haben, die Ordnung im
eigenen Hause aufrecht zu erhalten, hat sich in Paris ein Gasi
eingefunden, dem man dort, wie anderswo in der Welt auch,
nicht eben die größten Sympathien entgegenbringt — Fürst
Ferdinand von Bulgarien. Am Sonabend nachmittag stattete
er dem Präsidenten Faure einen Besuch ab, bei dem er
den Großfürsten der Chersonese, welcher ihm vom Präsi-
denten zuvor überhandt worden war, trug. Der Präsident
empfang, umgeben vom Ministerpräsidenten Bourgeois und den
Ministern seines Ministerkabinetts, den Fürsten, welcher von den
bulgarischen Ministern um seinen Gesolge begleitet war. Nach
dem Austausch der ersten Begrüßungen verließen der Präsi-
dent und der Fürst Ferdinand sowohl, dem Minister-
präsidenten Bourgeois und die bulgarischen Minister Steloff
und Petrov allein in einer dreiviertelstündigen Unterredung.
— Später stattete der Fürst auch dem Präsidenten der Depu-
tationenminister, Drifon, einen Besuch ab, besuchte am
Sonntag den Staatspräsidenten Karob, sowie den Minister-
präsidenten Bourgeois und begab sich am Nachmittag zu
dem Namen auf dem Longchamps. Am Sonabend abend
besuchte Präsident Faure und Fürst Ferdinand von Bulgarien
einem Ball der Schiller von Saint Cyr bei, wofür
beide lebhaft begrüßt wurden. Am Mittwoch wird im Schloß
ein Diner zu Ehren des Fürsten stattfinden. Am Sonntag
abend veranstaltete Bourgeois im Ministerium des Aus-
wärtigen ein Diner zu Ehren des Fürsten Ferdinand, an
dem alle Minister und der türkische Vorkämmerer Minist-
ernehmen.

Italien.

Auf dem italienisch-afrikanischen Kriegsschauplatz ist es
in den letzten Tagen zu Kämpfen nicht gekommen. Dagegen ist
jetzt festgestellt, daß die Verluste der Derwische bei den am
Anfang des Monats unternommenen Versuchen, Assala zu
erobern, sehr bedeutend waren. Auch wird aus Massaua ver-
sichert, daß man im Lager der Derwische bei Djibri noch
nicht weiß von den englisch-ägyptischen Unternehmungen gegen
Dongola. Der Befehlshaber der Derwische Ahmed Habi, zu
wem weiter gemeldet, erhielt einen Brief vom Kaiser, dessen
Inhalt nicht bekannt ist. Doch hat, aufweisend infolge dieses
Briefes, Ahmed Habi am Freitag Djibri verlassen und sich
auf El Föder zurückgezogen.

Zur Lage bei Adrigat melden Drahtschrichten aus
Massaua, daß die belagerten Plas von Tigre damit beschäftigt
sind, ihre Streitkräfte bei Adrigat zu vernehmen. Das Darzin
und das Wolgitz, welche bis jetzt noch nicht an den Kämpfen
theilgenommen hatten, sollen unterwegs sein, um den Tigrenen
zu Hilfe zu kommen, denn General Valdisse a beredet den
Entzug Adrigat vor. Er besuchte am Freitag die Feldlager
der Division bei Mahjo in Adrigat, wo er die Truppen
in gutem Kampfbereitschaft und ausgezeichneter Haltung fand.
Wie aus Rom verlautet, soll der Ministerrat beschlossen
haben, die Kriegsoperationen auf die Entlegung Adrigats zu
beschränken; bennach wäre der Krieg im Herbst abgeschlossen.
Hübner wird erklären, daß das Ministerium bei seinem alten
Programm bleibe. Das Ministerium führt also, wenn die
Meldung sich bestätigt, fort in seiner wäherigen Politik
gegen Abyssinen, deren Erfolge jedoch die wäherwertigste
Erwartung des Friedensunterhandlung Major Salsa und
die Vernehmung Valdisse's durch die mittels zweier Banen
im überkommenen Mitteilung des Negus, daß er die Friedens-
verhandlungen ablehne, waren.

Ruba.

Nach spanischen Meldungen hielten 3500 Aufständische, bei
welchen sich auch Artillerie befand, seit 5 Tagen das Fort
Zanja bei Mazatlan belagert. General Munoz eile zur
Hilfe herbei und vertrieb die Belagerer; etwa hundert der Auf-
ständischen wurden getödtet.

Nachstehend lassen wir im Wortlaut einige Sätze aus dem
Dekret General Wepler's, dessen Erlass wir bereits
meldeten, folgen. Es heißt da:

„Es ist mir zu Ehren gekommen, daß die in der Provinz
beim Rio del Espíritu Santo sich mit ergeben wollen
und daß sie die Furcht, handrechtlich erschossen zu werden, sie
davon zurückführt. Ich erlaube hierdurch den freien Handel
für alle diejenigen, welche sich mir innerhalb der nächsten
zwanzig Tage mit den Waffen in der Hand stellen. Auch alle
denjenigen, welche sich ohne Waffen ausliefern, gewähre ich
freien Handel.“, diese aber müssen vollständig in den Häusern
ernannt werden.“

Wir bezweifeln, daß der spanische Gouverneur mit seinem
Anerbieten viel Glück haben wird.

Am Sonntag hatten in Madrid die Botschafter Englands
und Frankreichs eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten
Canoas. Man glaubt, es habe sich dabei um die libanische
Frage gehandelt.

Die Dongola-Expedition.

Von der Front liegen keine neuen Nachrichten vor. Die
Derwische verhalten sich sehr ruhig. Man hatte Hoffnung
auf die Verbindungslinien erwartet, bisher haben diese aber
nicht stattgefunden. Die ägyptische Armee hat nicht viele
Kraute. Nur zwei Kompanien der Truppen befinden sich in
den Hospitälern. Ein Rekonvalescentenzug traf hier bei
Mafsch ein. Die Hospitäler in Bahy Bahy, Garas, und
die Feldhospitäler haben jetzt zusammen 500 Betten.

Wie aus Kairo berichtet wird, hat die Kasse der öffent-
lichen Schuld beschloßen, künftig Obligationen der 3/2 pro-
zentigen ottomanischen neuen Anleihe von 1894 als Unterpfand
für Baarvorschüsse anzunehmen; es werden somit zum ersten
male definitiv alle ottomanischen Tributanteile gleichgestellt
mit rein ägyptischen Regierungsbonds.

Der Matabele-Aufstand.

Ein heftiges Gefecht fand am Sonabend bei Bulawayo
statt. Dreihundert Mann, darunter 100 Weiße, ver-
ließen am Sonabend früh die Stadt und wurden alsbald von
den Matabele angegriffen, die Bulawayo auf drei Seiten
in einer Entfernung von 4 englischen Meilen von der Stadt
umzingelt haben. Die angegriffenen Matabele zählten 3000
Mann. In dem nun folgenden blutigen Kampfe dezimirte
das Mazingeschick der Engländer den Feind, der schließlich
bis an den Limpopo-Fluß zurückgetrieben wurde, in
dem viele Feinde umkamen. Auf Seiten der Engländer fielen
zwei Offiziere und sieben Mann verwundet; die Verluste der
Matabele sind enorm, noch nicht bekannt, nehmen kann,
wenn man bedenkt, mit welcher fürchterlichen Schnelligkeit
das Mazingeschick Geschloß auf Geschloß schleudert.

Ausland und China.

Der „Globe“, ein londoner Blatt, das sich in lehrer Zeit
hänfig auf interaktive erweist, bringt eine Nachricht von
angehören Gebiete abtreteungen Chinas an Aus-
land, die wir nur mit aller Reserve wiedergeben wollen. Es
heißt da:

China hätte an Ausland für ewige Zeiten die
Mongolen, die Mandchuren, die Sinesen, ein-
schloß die Chongtchinhai und Poot Archur, abgetreten.
Die neue chinesische Grenze werde bei Shanhaifen beginnen
und auf beträchtliche Entfernung längs der großen Mauer
laufen. Als Entgelt für diese Gebietsabtreueung verpflichte
Ausland sich, das übrige China gegen jede
Angriff der Mongolen zu schützen. Die Verluste der
Mongolen seiner Zeit zurückzuführen, so würde Ausland
den Krieg in anderen Welttheilen anzufangen, um britischen
Streitkräfte volle Beschäftigung zu geben. Um die Reichs-
hauptstadt gegen Flietengriffe zu schützen, würde der Re-
gierungsbüro von Peking weiter landeinwärts, wahrscheinlich nach
dem Hauptstadt der Provinz Schansi, verlegt werden.

Wir überlassen dem dritten Blatte die Verantwortung für
diese Nachricht.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause.

60. Sitzung vom 25. April, 11 Uhr.

Am Ministerliche: Frhr. v. d. Rede u. v.
Das Haus nahm zunächst den Gegenstand betreffend die
Aufhebung der im Geltungsbereiche des Rheinischen
Schloß bestehenden Vorschriften über die Umgestaltung von
Gehaltsstellen in erster und zweiter Lesung nach
finanzieller Debatte an.

Präsident v. Müller bemerkt, er habe einem Abgeordneten
für heute das Wort vor Eintritt in die Tagesordnung ver-
prochen und er bitte das Haus, demselben jetzt das Wort ge-
statten zu wollen.
Das Haus ist damit einverstanden und das Wort erhält hiezu
Abg. Wolff (kon.): In der 50. Sitzung des Hauses der Ab-
geordneten habe ich bei Besprechung des Antrages v. Brodhagen
unter anderen von den Schäden gesprochen, welche die großen
Baarenhäuser, die mit unterwerthigen Waaren handeln, dem
solchen Handwerker und Kaufmannsstände zufügen. Bei dieser
Gelegenheit führte ich einige Fälle unzulässiger Konkurrenz an, die
mir von unerschlossenen Gewerbetreibenden ohne Meinung der Firmen
mitgeteilt waren, über Sandhagen, die einem ehrenwerten
Kaufmann nicht entpreden.

Das Baarenhaus A. Werthelm in der Leipzigerstraße hat
daraufhin eine großartige Erklärung gegen mich veröffentlicht,
in welcher bekannt wird, ich habe beiläufig in meinen Ausfüh-
rungen auf seine Firma hingewiesen.
Diese Behauptung ist unwahr, und erkläre ich hiermit noch
einmal, daß meine Gewerbetreibenden die Namen der betreffen-
den Firmen, deren Handlungsweise ich kritisiert habe, nicht mit-
geteilt habe. Durch meine Ausführungen liegt kein Anlaß
für das Baarenhaus Werthelm vor, sich getroffen zu fühlen.

Ausdrücklich erkläre ich, daß diese Angelegenheit hiermit für
nicht erledigt ist.

Sodann genehmigte das Haus in erster und zweiter
Lesung den Gesetzentwurf zur Abänderung des Gesetzes
betreffend die Handelsbroschüren in Kraft, Ruba und
Sanna vom 10. April 1872, und den Gesetzentwurf zur Abän-
derung des Gesetzes vom 25. Dezember 1869 und 10. Mai
1866, die Landbestimmungen zu Kraft betreffend.
Der Bericht der Rechnungscommission, betreffend die
allgemeine Rechnung über den Staatshaushalt des
Jahres vom 1. April 1892/93 und die Rechnung über
die Fonds des ehemaligen Staatsbankrotts für das
Jahr werden vom Hause genehmigt.

Es folgt die Beratung des Berichtes der Staats-Kommission über die Veranlassung des Eintrages in den Reichsanwalt im Rechnungsjahr vom 1. April 1894/95.

Abg. Sattler (nl): Es sind in diesem Jahre im Antrags an den Reichstag der Staats-Kommission lebhafteste Angriffe in der Presse, besonders der „Freiwirtschaftlichen Zeitung“, gegen diese Kommission zu beobachten. Die Kommission hat sich in der Sitzung vom 2. d. M. in der Sache nicht ausgesprochen. Die Staats-Kommission hat nicht tragend eine Kommission über die Angelegenheit des Finanzministeriums, sondern nur die Anweisungen des Finanzministeriums unbedingt folgen. Also kann man auf keinen Fall irgend einen Angriff gegen diese Kommission richten. Eine andere Frage ist, ob die Kommission zur Erregung solcher Angriffe in der Sitzung vom 2. d. M. in der Sache nicht ausgesprochen hat. Die Staats-Kommission unter solchen Umständen überhaupt nicht nötig ist, und ob nicht der Finanzminister angefordert werden sollte, aber seine Finanzoperationen etwas mißlichermaßen zu sein.

Der Bericht der Staats-Kommission wird durch Kenntnisnahme erledigt.

Es folgen Petitionen.

Eine Reihe derselben ohne prinzipielle Bedeutung werden entsprechend den Kommissionsanträgen erledigt.

Eine Petition des Professors Dr. Böhm u. Gen. Lehren an höheren Schulen in der Provinz, welche zur Verbesserung des § 2 des Gesetzes vom 23. Juni 1892, nach welchem es gestattet ist, den wissenschaftlichen Lehren an höheren Schulen nicht förmlichen Nationalen Stellensinhaber zu gewähren, wird nach längerer Debatte, an der sich die Abg. Krause, Waldenburg (fr.), Groß (nl) und Wapenhelm (konj.) entsprechend dem Kommissionsantrag der Regierung zur Erregung dahin übertrifft, daß auf dem Wege der freien Berufung in den Gemeinden die Einführung des Altersklassensystems für die hier in Betracht kommenden höheren Lehranstalten herbeigeführt werden könne.

15 Petitionen von unteren und mittleren Eisenbahnbeamten um Befreiung von der Zwangsverwaltung abgelehnt, da der Reichstag nicht zuständig ist.

Nächste Sitzung Donnerstag 12 Uhr (kleine Vorlagen und Gegenüber der Eröffnung des Grundkapitals der Centralanwaltschaftsliste.

Schluß 12^{1/2} Ur.

Provinzialnachrichten.

Merseburg, 25. April. [Elektrische Bahn Leipzig-Merseburg.] Das Bahnpjekt Leipzig-Merseburg-Merseburg über Leipzig, Wölitz-Groben, die Wölitz-Eisenbahn, Nüßelitz, ist in den in Frage kommenden Ortsteilen teilweise Aufnahme. Seitens des Arbeiters, Ingenieur C. W. W. in Leipzig, sind bereits die ersten Schritte getan worden. Die von der Gemeinde Wölitz-Groben wird angefordert worden, ihre Meinung bezüglich der Aufnahme und Stellung dazu zu nehmen, wenn zunächst in einer öffentlichen Einwohnerversammlung darüber zu diskutieren. Als vorläufige Unterlagen ist dazu ein Plan über die Bahnanlagen ausgearbeitet worden, aus welchem ersichtlich ist, welchen Weg die Bahn einschlagen soll. Die behördliche Genehmigung zum Bau einer solchen Bahn hofft man nach den Bestimmungen zum Bau des Gesetzes vom 28. Juni 1892 baldigst zu erlangen, so daß das Projekt, ähnlich wie Leipzig-Göhlen, in Kürze zur Ausführung kommen kann. Die Bahn selbst soll normalspurig gebaut und gleichzeitig für Güterverkehr eingerichtet werden. In etwa vier Stunden soll die Verbindung Leipzig-Merseburg hergestellt sein. In der Hauptsache wird die Bahnhöfe immer neben den Eisenbahnen, am möglichst wenig die Grundstücke zu zerstückeln. Der Personenverkehr soll elektrisch, der Güterverkehr mittels Dampf erfolgen. Je nach Bedarf wird stündlich bewaldungsfähig ein bis zwei Züge fahren. Die Fahrpläne sollen so bemessen werden, daß sie in drei bis fünf Minuten von der betr. Distanz aus erreicht werden können. Das Hauptverkehrszeitpunkt soll bei solchen erreicht werden, wenn dort reichlich Kohlen vorhanden sind. Es soll eine Abfertigungsbahn gebaut werden, welche das Untereinander zur Durchführung bringt.

Leipzig, 26. April. [Sturz vom Dach.] Die 44-jährige uneheliche Tochter M. v. d. B. wurde die Wirtin ihres Bruders, des Gutwärters M. v. d. B. in Leipzig. Heute morgen im Gehöft des letzteren ist aufgefunden. Ein hohler Schadelboden, der sich am Dachboden befand, lagst darauf hin, daß sie von dem hohen Dach des Seltenegebäudes abgestürzt ist. Ingeklagt ist noch nicht, ob Selbstmord, zu dem man keine Gründe ermitteln konnte, vorliegt oder ob ein Unfälle.

*** Eisenbahn, 26. April.** [Erweiterung.] Am Sonntag mittag gegen 11 und 1 Uhr wurden die Bewohner des Seltenegebäudes durch drei stürzende Erdbälle erschreckt, so daß viele glaubten, ein derartig zerstörtes Haus wäre eingestürzt. Das Seltenegebäude scheint sich nach dem Donnerstags- und der Veranlassung des Wirtin hin, also nach Süden ausgedehnt. Die Wirtin in den Häusern werden immer zahlreicher und größer.

*** Weiskopf, 25. April.** [Gewerkschaft.] Seitens der Königl. Gewerbe-Inspektion war gewünscht worden, daß die in der Schulpfortuna von den Arbeitern zur Erhebung kommenden Strafgebühren eine andere Verwendung als bisher beizubehalten. Die vereinigte Schuld- und Schlichter-Kommission hat sich über die Veranlassung des Gewerkschaften unter der genannten Arbeiterschaft zu vernehmen. Trotzdem schon einige Monate verstrichen sind, steht die bedeutende Beziehung zum vorstehenden Verhältnis doch noch aus. Eine andere Veränderung der Inspektion betrifft die Einführung neuer Lohnbücher für die in der Schulpfortuna beschäftigten Arbeiter.

*** Schenkungen, 25. April.** [Unfälle.] Auf Grube „Rote“ bei Zeitz hat vor einigen Tagen schon wieder eine Kohlenstaub-Explosion stattgefunden, durch welche ein Arbeiter bedeutende Verletzungen erlitt. Ein Verletzter aus Halle, der auf Unternehmung dieses Vorkalles angewandt war, soll sich mißbilligend über verschiedene Fehler und Mängel auf dortiger Grube ausgesprochen haben. Seit einem halben Jahre sollen auf diesem Werke 20 Menschen durch Kohlenstaub-Explosion verunglückt sein.

H. Stollberg (Kor), 25. April. [Weich-Bahn.] Der Regierungspräsident Graf Stolberg-Wernicke hat aus Weiskopf, der Landrat v. Doeltcham aus Sangerhausen waren derher angewandt. Vommittags war Termin in Nottlebode wegen Übernahme des Baugewerkes zur Wohnstation seitens des Reiches. Um 10 Uhr waren die städtischen Behörden zur Vorbereitung und Sitzung erschienen, während nachmittags die provisorische Wohnstraße Lindenbergs-Weiskopfs-Station Lindenbergs-Weiskopfs-Station in Augenschein. — Die Weiskopfs-Station.

das gewaltige 37^{1/2}, in hohe Eisenbahn, dessen Aufbau mit diesen Weiskopfs-Stationen, die Bahn nach Leipzig ist eine dreispurige bis Sechsspurige oder eine Schmalspurige bis Fünfspurige im Seitens. — Die Vorarbeiten zur Befestigung sind nunmehr abgeschlossen; der Bau kann also beginnen. Der Aufbruch des Schloßes ist vorgesehen.

□ Erfurt, 26. April. [Verweigerung.] [Städtisches.] Der hiesige Erste Bürgermeister Dr. Schmidt hat die von den Sozialdemokraten verlangte Abgabe von 1000 M. in einem Festzug am 1. Mai durch die Straßen der Stadt zu einem nicht dem demokratischen Charakter der geplanten Veranstaltung verweigert. — Bekanntlich ist der städtische Haushaltsplan in der von unserem Stadtbürgermeisteramt beschlossenen Form vom Regierungsratspräsidenten zurückgewiesen worden. Die Verhandlung durch die Ausschüsse bezog sich auf die festgesetzte Höhe der Budgets für 120 Proz. zur Einkommens- und Realsteuer. Die Stadtbürgermeister gehen jedoch an ihrem ersten Beschlusse festhalten und den Etat in unveränderter Form wieder einbringen. Auf den Ausgang der Sache darf man deshalb gespannt sein.

□ Erfurt, 26. April. [Zum Ausverkauf.] Die Bauwerksversteigerung und Bauunternehmer haben es abgelehnt, die Versteigerung des Grundstückes Nr. 10 in der Straße der Realsteuer zu unterbreiten, da das Grundstück für die Realsteuer veräußert worden. Es scheint danach ziemlich gesichert zu sein. Streifenversteigerung haben die Streifen bis jetzt, mit Ausnahme der Versteigerung, nicht erhalten.

□ Erfurt, 26. April. [Unfälle.] Nach schwerer wurde am Sonntag Nachmittag der Fabrikarbeiter Andreas Schmidt in der Fabrik des Herrn Schmidt in der Straße der Realsteuer verunglückt. Während er bei dem Selbstverlebensarbeiten, einiger Maschinen füllte, wurde er von einem der Maschinen durch den Luftausstoß, so daß das Auge abstoß anstieß. Der Verunglückte, welcher seine Frau und drei Kinder zu ernähren hat, ist nun völlig erblindet, da er das rechte Auge bereits vor einigen Jahren auf ähnliche Weise verloren hatte. Auch der Bruder Johann ist ebenfalls beim Maschinenbau, sein linkses Auge ist ebenfalls durch den Luftausstoß beim Maschinenbau am 25. Jahre alt, uneheliche Arbeiter Ulrich aus Hammelsdorf zwischen die Kohlenabstelle und einen Güterwagen. Den Unfällen wurde der Unterleib aufgeschnitten, so daß der meiste Teil des Unterleibes entfernt wurde. Von einem Kollegen wurde am Sonntag mittag in unmittelbarer Nähe des Maschinengebäudes in Erfurt der 4. Jahre alte Kurt Müller überfahren. Er erlitt an den Beinen und am Kopf derartige schwere Verletzungen, daß das Kind kaum mit dem Leben davon kam. — Auf eigenhändige Weise veranlaßt der Lehrer in Weiskopf, M. v. d. B. im Innern des Kirchthurms eine locker gewundene Leiter zu errichten, begab er sich, von einem Schulklassen begleitet, mit einer Leiter nach dem Dach des Kirchthurms. Plötzlich brach der „Simmel“ durch und der Lehrer stürzte sammt der Leiter in die Tiefe. Der Anstoß fiel sich noch rechtzeitig und rettete sich durch die Hände. Der Lehrer, ein wohlgeachteter junger Mann, hat schwere Verletzungen an der einen Hüfte erlitten.

□ Weiskopf, 26. April. [Wegen Verletzung des Stenographen.] Der Stenograph M. v. d. B. in der Straße der Realsteuer wurde am Sonntag mittag in der Nähe der Realsteuer verunglückt. Der Stenograph wurde von einem Kollegen überfahren, so daß das rechte Auge abstoß anstieß. Der Verunglückte, welcher seine Frau und drei Kinder zu ernähren hat, ist nun völlig erblindet, da er das rechte Auge bereits vor einigen Jahren auf ähnliche Weise verloren hatte. Auch der Bruder Johann ist ebenfalls beim Maschinenbau, sein linkses Auge ist ebenfalls durch den Luftausstoß beim Maschinenbau am 25. Jahre alt, uneheliche Arbeiter Ulrich aus Hammelsdorf zwischen die Kohlenabstelle und einen Güterwagen. Den Unfällen wurde der Unterleib aufgeschnitten, so daß der meiste Teil des Unterleibes entfernt wurde. Von einem Kollegen wurde am Sonntag mittag in unmittelbarer Nähe des Maschinengebäudes in Erfurt der 4. Jahre alte Kurt Müller überfahren. Er erlitt an den Beinen und am Kopf derartige schwere Verletzungen, daß das Kind kaum mit dem Leben davon kam. — Auf eigenhändige Weise veranlaßt der Lehrer in Weiskopf, M. v. d. B. im Innern des Kirchthurms eine locker gewundene Leiter zu errichten, begab er sich, von einem Schulklassen begleitet, mit einer Leiter nach dem Dach des Kirchthurms. Plötzlich brach der „Simmel“ durch und der Lehrer stürzte sammt der Leiter in die Tiefe. Der Anstoß fiel sich noch rechtzeitig und rettete sich durch die Hände. Der Lehrer, ein wohlgeachteter junger Mann, hat schwere Verletzungen an der einen Hüfte erlitten.

□ Weiskopf, 26. April. [Wegen Verletzung des Stenographen.] Der Stenograph M. v. d. B. in der Straße der Realsteuer wurde am Sonntag mittag in der Nähe der Realsteuer verunglückt. Der Stenograph wurde von einem Kollegen überfahren, so daß das rechte Auge abstoß anstieß. Der Verunglückte, welcher seine Frau und drei Kinder zu ernähren hat, ist nun völlig erblindet, da er das rechte Auge bereits vor einigen Jahren auf ähnliche Weise verloren hatte. Auch der Bruder Johann ist ebenfalls beim Maschinenbau, sein linkses Auge ist ebenfalls durch den Luftausstoß beim Maschinenbau am 25. Jahre alt, uneheliche Arbeiter Ulrich aus Hammelsdorf zwischen die Kohlenabstelle und einen Güterwagen. Den Unfällen wurde der Unterleib aufgeschnitten, so daß der meiste Teil des Unterleibes entfernt wurde. Von einem Kollegen wurde am Sonntag mittag in unmittelbarer Nähe des Maschinengebäudes in Erfurt der 4. Jahre alte Kurt Müller überfahren. Er erlitt an den Beinen und am Kopf derartige schwere Verletzungen, daß das Kind kaum mit dem Leben davon kam. — Auf eigenhändige Weise veranlaßt der Lehrer in Weiskopf, M. v. d. B. im Innern des Kirchthurms eine locker gewundene Leiter zu errichten, begab er sich, von einem Schulklassen begleitet, mit einer Leiter nach dem Dach des Kirchthurms. Plötzlich brach der „Simmel“ durch und der Lehrer stürzte sammt der Leiter in die Tiefe. Der Anstoß fiel sich noch rechtzeitig und rettete sich durch die Hände. Der Lehrer, ein wohlgeachteter junger Mann, hat schwere Verletzungen an der einen Hüfte erlitten.

□ Weiskopf, 26. April. [Wegen Verletzung des Stenographen.] Der Stenograph M. v. d. B. in der Straße der Realsteuer wurde am Sonntag mittag in der Nähe der Realsteuer verunglückt. Der Stenograph wurde von einem Kollegen überfahren, so daß das rechte Auge abstoß anstieß. Der Verunglückte, welcher seine Frau und drei Kinder zu ernähren hat, ist nun völlig erblindet, da er das rechte Auge bereits vor einigen Jahren auf ähnliche Weise verloren hatte. Auch der Bruder Johann ist ebenfalls beim Maschinenbau, sein linkses Auge ist ebenfalls durch den Luftausstoß beim Maschinenbau am 25. Jahre alt, uneheliche Arbeiter Ulrich aus Hammelsdorf zwischen die Kohlenabstelle und einen Güterwagen. Den Unfällen wurde der Unterleib aufgeschnitten, so daß der meiste Teil des Unterleibes entfernt wurde. Von einem Kollegen wurde am Sonntag mittag in unmittelbarer Nähe des Maschinengebäudes in Erfurt der 4. Jahre alte Kurt Müller überfahren. Er erlitt an den Beinen und am Kopf derartige schwere Verletzungen, daß das Kind kaum mit dem Leben davon kam. — Auf eigenhändige Weise veranlaßt der Lehrer in Weiskopf, M. v. d. B. im Innern des Kirchthurms eine locker gewundene Leiter zu errichten, begab er sich, von einem Schulklassen begleitet, mit einer Leiter nach dem Dach des Kirchthurms. Plötzlich brach der „Simmel“ durch und der Lehrer stürzte sammt der Leiter in die Tiefe. Der Anstoß fiel sich noch rechtzeitig und rettete sich durch die Hände. Der Lehrer, ein wohlgeachteter junger Mann, hat schwere Verletzungen an der einen Hüfte erlitten.

□ Weiskopf, 26. April. [Wegen Verletzung des Stenographen.] Der Stenograph M. v. d. B. in der Straße der Realsteuer wurde am Sonntag mittag in der Nähe der Realsteuer verunglückt. Der Stenograph wurde von einem Kollegen überfahren, so daß das rechte Auge abstoß anstieß. Der Verunglückte, welcher seine Frau und drei Kinder zu ernähren hat, ist nun völlig erblindet, da er das rechte Auge bereits vor einigen Jahren auf ähnliche Weise verloren hatte. Auch der Bruder Johann ist ebenfalls beim Maschinenbau, sein linkses Auge ist ebenfalls durch den Luftausstoß beim Maschinenbau am 25. Jahre alt, uneheliche Arbeiter Ulrich aus Hammelsdorf zwischen die Kohlenabstelle und einen Güterwagen. Den Unfällen wurde der Unterleib aufgeschnitten, so daß der meiste Teil des Unterleibes entfernt wurde. Von einem Kollegen wurde am Sonntag mittag in unmittelbarer Nähe des Maschinengebäudes in Erfurt der 4. Jahre alte Kurt Müller überfahren. Er erlitt an den Beinen und am Kopf derartige schwere Verletzungen, daß das Kind kaum mit dem Leben davon kam. — Auf eigenhändige Weise veranlaßt der Lehrer in Weiskopf, M. v. d. B. im Innern des Kirchthurms eine locker gewundene Leiter zu errichten, begab er sich, von einem Schulklassen begleitet, mit einer Leiter nach dem Dach des Kirchthurms. Plötzlich brach der „Simmel“ durch und der Lehrer stürzte sammt der Leiter in die Tiefe. Der Anstoß fiel sich noch rechtzeitig und rettete sich durch die Hände. Der Lehrer, ein wohlgeachteter junger Mann, hat schwere Verletzungen an der einen Hüfte erlitten.

□ Weiskopf, 26. April. [Wegen Verletzung des Stenographen.] Der Stenograph M. v. d. B. in der Straße der Realsteuer wurde am Sonntag mittag in der Nähe der Realsteuer verunglückt. Der Stenograph wurde von einem Kollegen überfahren, so daß das rechte Auge abstoß anstieß. Der Verunglückte, welcher seine Frau und drei Kinder zu ernähren hat, ist nun völlig erblindet, da er das rechte Auge bereits vor einigen Jahren auf ähnliche Weise verloren hatte. Auch der Bruder Johann ist ebenfalls beim Maschinenbau, sein linkses Auge ist ebenfalls durch den Luftausstoß beim Maschinenbau am 25. Jahre alt, uneheliche Arbeiter Ulrich aus Hammelsdorf zwischen die Kohlenabstelle und einen Güterwagen. Den Unfällen wurde der Unterleib aufgeschnitten, so daß der meiste Teil des Unterleibes entfernt wurde. Von einem Kollegen wurde am Sonntag mittag in unmittelbarer Nähe des Maschinengebäudes in Erfurt der 4. Jahre alte Kurt Müller überfahren. Er erlitt an den Beinen und am Kopf derartige schwere Verletzungen, daß das Kind kaum mit dem Leben davon kam. — Auf eigenhändige Weise veranlaßt der Lehrer in Weiskopf, M. v. d. B. im Innern des Kirchthurms eine locker gewundene Leiter zu errichten, begab er sich, von einem Schulklassen begleitet, mit einer Leiter nach dem Dach des Kirchthurms. Plötzlich brach der „Simmel“ durch und der Lehrer stürzte sammt der Leiter in die Tiefe. Der Anstoß fiel sich noch rechtzeitig und rettete sich durch die Hände. Der Lehrer, ein wohlgeachteter junger Mann, hat schwere Verletzungen an der einen Hüfte erlitten.

□ Weiskopf, 26. April. [Wegen Verletzung des Stenographen.] Der Stenograph M. v. d. B. in der Straße der Realsteuer wurde am Sonntag mittag in der Nähe der Realsteuer verunglückt. Der Stenograph wurde von einem Kollegen überfahren, so daß das rechte Auge abstoß anstieß. Der Verunglückte, welcher seine Frau und drei Kinder zu ernähren hat, ist nun völlig erblindet, da er das rechte Auge bereits vor einigen Jahren auf ähnliche Weise verloren hatte. Auch der Bruder Johann ist ebenfalls beim Maschinenbau, sein linkses Auge ist ebenfalls durch den Luftausstoß beim Maschinenbau am 25. Jahre alt, uneheliche Arbeiter Ulrich aus Hammelsdorf zwischen die Kohlenabstelle und einen Güterwagen. Den Unfällen wurde der Unterleib aufgeschnitten, so daß der meiste Teil des Unterleibes entfernt wurde. Von einem Kollegen wurde am Sonntag mittag in unmittelbarer Nähe des Maschinengebäudes in Erfurt der 4. Jahre alte Kurt Müller überfahren. Er erlitt an den Beinen und am Kopf derartige schwere Verletzungen, daß das Kind kaum mit dem Leben davon kam. — Auf eigenhändige Weise veranlaßt der Lehrer in Weiskopf, M. v. d. B. im Innern des Kirchthurms eine locker gewundene Leiter zu errichten, begab er sich, von einem Schulklassen begleitet, mit einer Leiter nach dem Dach des Kirchthurms. Plötzlich brach der „Simmel“ durch und der Lehrer stürzte sammt der Leiter in die Tiefe. Der Anstoß fiel sich noch rechtzeitig und rettete sich durch die Hände. Der Lehrer, ein wohlgeachteter junger Mann, hat schwere Verletzungen an der einen Hüfte erlitten.

Wallach „Droh“ 2. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 3. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 4. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 5. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 6. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 7. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 8. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 9. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 10. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 11. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 12. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 13. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 14. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 15. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 16. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 17. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 18. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 19. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 20. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 21. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 22. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 23. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 24. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 25. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 26. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 27. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 28. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 29. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 30. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 31. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 32. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 33. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 34. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 35. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 36. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 37. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 38. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 39. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 40. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 41. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 42. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 43. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 44. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 45. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 46. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 47. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 48. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 49. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 50. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 51. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 52. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 53. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 54. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 55. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 56. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 57. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 58. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 59. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 60. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 61. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 62. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 63. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 64. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 65. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 66. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 67. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 68. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 69. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 70. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 71. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 72. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 73. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 74. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 75. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 76. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 77. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 78. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 79. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 80. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 81. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 82. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 83. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 84. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 85. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 86. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 87. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 88. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 89. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 90. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 91. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 92. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 93. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 94. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 95. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 96. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 97. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 98. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 99. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 100. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 101. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 102. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 103. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 104. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 105. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 106. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 107. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 108. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 109. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 110. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 111. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 112. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 113. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 114. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 115. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 116. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 117. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 118. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 119. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 120. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 121. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 122. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 123. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 124. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 125. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 126. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 127. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 128. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 129. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 130. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 131. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 132. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 133. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 134. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 135. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 136. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 137. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 138. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 139. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 140. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 141. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 142. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 143. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 144. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 145. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 146. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 147. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 148. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 149. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 150. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 151. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 152. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 153. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 154. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 155. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 156. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 157. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 158. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 159. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 160. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 161. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 162. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 163. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 164. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 165. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 166. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 167. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 168. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 169. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 170. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 171. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 172. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 173. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 174. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 175. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 176. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 177. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 178. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 179. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 180. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 181. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 182. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 183. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 184. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 185. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 186. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 187. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 188. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 189. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 190. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 191. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 192. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 193. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 194. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 195. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 196. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 197. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 198. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 199. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 200. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 201. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 202. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 203. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 204. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 205. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 206. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 207. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 208. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 209. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 210. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 211. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 212. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 213. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 214. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 215. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 216. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 217. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 218. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 219. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 220. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 221. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 222. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 223. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 224. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 225. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 226. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 227. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 228. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 229. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 230. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 231. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 232. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 233. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 234. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 235. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 236. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 237. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 238. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 239. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 240. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 241. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 242. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 243. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 244. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 245. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 246. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 247. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 248. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 249. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 250. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 251. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 252. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 253. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 254. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 255. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 256. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 257. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 258. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 259. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 260. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 261. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 262. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 263. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 264. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 265. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 266. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 267. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 268. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 269. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 270. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 271. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 272. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 273. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 274. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 275. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 276. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 277. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 278. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 279. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 280. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 281. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 282. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 283. Platz. Genf von Weiskopfs-Station. — Weiskopfs-Station, 284. Platz. Gen

Grosse Sendungen fertiger Sommerkleider

von baumw. Stoffen, Mousseline, Barège, Crêpon, Loden, Foulard etc.
sind in allen Preislagen und Grössen eingetroffen.

Besonders preiswerth: **Morgenkleider, Blusen, Jupons, Plaids.**

Bokmann & Serauky, Brüderstrasse 16,

Part. und I. Etage.

Nächsten Sonnabend

und Montag findet die Ziehung der

Weimar-Lotterie

statt. Hauptgewinne von 50000, 20000, 10000, 5000 Mk. etc.

Ein Loos 1 Mk., 11 Stück 10 Mk., 28 Stück 25 Mk.

Borte und Ziehungsliste nach auswärts 30 Wfg., für 2 Ziehungen 50 Wfg.
Für die zweite Ziehung am 3.-9. Dezember kein Erneuerungspreis zu zahlen.

Richard Schrödel, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 50.

Lehrinstitut für Damenschneiderei von E. Schulschenk,
Halle a. S., Schmerstrasse 20, I.

Gründlichste Ausbildung im Schnittzeichnen, Aufschneiden, sowie im Anfertigen eigener Handmade. Beste Empfehlungen. Besuchen im Hause. (a)

Frauen-Industrie- u. Kunstgewerbe-Schule

Halle a. S., Bergstr. 6.

Anmeldungen neuer Schülerinnen zum 1. Mai werden entg. gen.
d. Vorsteh. E. A. Kiebling.

Transportable

Grudeöfen

bestbewährtester Einrichtung in einfacher und eleganter Ausführung empfiehlt an billigen Preisen

an **Wihl. Heckert,**

Gr. Ulrichstr. 62
Fabrik transport. Kachelöfen, Kaffeeöfen, Maschinen, Grudeöfen.

Vom 1. Mai ab kosten untere

Ia. Steinkohlenbrikets

aus gewöhnlicher Kohle Mt. 0.60 p. Ctr. ab Grube gegen Kohle.
Steinkohlenwert Wüß bei Löbejün. (ad)

Grude-Coak, Klinkhardt & Schreiber, Bauhof.

Spargel-Ausverkauf.

Extra starker Stangen-Spargel	1/4 Kilo-Dose	2,07 statt 2,50	Mark.
Starker	1/4	1,80	2,00
Mittelstarker	1/4	1,40	1,65
Hochfeiner	1/4	72	80 Pf.
Extra starker Schnitt-Spargel	1/4	1,40	1,55
ff. Schnitt-Spargel	1/4	1,08	1,20

Sowelt Vorrath reicht in 4, 3, 2 u. 1 Pfd.-Dosen.

Grossherz. Sächsische Hoflieferanten.

Bei allen katarhalischen Leiden des Kehlkopfes, Rachens, Magens etc. wird die

EMSER VICTORIA-QUELLE

mit vorzüglichem Erfolg angewendet. Dieselbe zeichnet sich durch die denkbar günstigste chemische Beschaffenheit aus und eignet sich — vermöge ihres beträchtlichen Gehaltes an Kohlensäure — besonders für den häuslichen Gebrauch. (ad)

Vorhältig in Halle bei **Helmbold & Co.**
König Wilhelms-Felsenquellen in Bad Ems.

Schmidel aus der Mielthe hat preiswerth abzugeben
Zuckerfabrik Althern. (ad)

Englische Fußbodenlacte

mit Farbe, großartigster Fußbodenanstrich der Neuzeit, alles bis jetzt Angewiesene an Trockenheit, Glanz und Haltbarkeit übertrifft. Wb. 75 Wfg.

Parquet-Linoleum-Wichse,

wunderbar schön, bedeutend ansehnlicher als alle anderen Sorten, in 1 Pfd.-Blechbüchsen mit Gebrauchsanweisung à 30 Wfg. Jede Dose werden zurückgenommen. — Alleinverkauf für Halle a. S. in der

Markt-Blöckerie, Schmerstr. 1.

Wir empfehlen
gute **Landschweine**
fette Waare, zu billigen Preisen. Stets große Auswahl und coulant Bedienung.
Kirchner & Ebert, Delitzscherstr. 9. (a)

Walhalla-Theater

Direktion: Richard Hubert.

Mis Edmée, Debout-Gymnastin am schwebenden Barren. (Nieu! Original!) — Fratelli Agosti, Debout-Gymnastin an der Wanderscheiter. — Die Finks, excentrische Gitter-Arcobalen. — Signor Alessandro Scari, Kunst-Radfahrer und Kunst-Schläger an dem Einrad. — Signorina Enrichetta, Wilson-Breuchin. — Brokers Tom und Jack, unüßlich excentrische Fratzen. — Fräul. Maria Uhlmann, Sieders- und Wäckerlangerin. — Herr Moritz Heyden, Original-Gelangs-Sumocist. Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

„Union“

51 Gars 51.

feines Restaurant am Plage.
Neue Damenbedienung.

Morgen Dienstag
Schäfersst.
A. Ziehe,
22 Mannlichststraße 22.

Morgen Dienstag
Wilhelm Müller,
Leibziger Straße 12,
Eingang Sandberg.

Morgen Dienstag
Schlachte-Fest.
Schädel, Wisnardsstr.,
früher Steinbergstr.

Sing-Akademie.

Dienstag den 28. April, Abends 6 Uhr **Übung** im Saale der Volksschule.

Händel, Judas Macabäus.
Anmeldungen neuer singender Mitglieder bei Herrn Professor Reubke, Schillerstr. 55, Vorm. 10-11 Uhr. (a)
Der Vorstand.

I. Kaufm. Stenotachygraphen-Verein.

Dienstag Abends 8 1/2 Uhr **Sitzung** im „Wintergarten“, Magdeh. Str. 66, I.

Arendscher Stenographenverein zu Halle a. S.
Dienstag Abends 8 1/2 Uhr **Sitzung** und **Übung** in der „Franziskanerhalle“, Kutschgasse 1. (a)

Stenotachygraph. Gesellschaft in Halle a. S.

Dienstag Abends 8 1/2 Uhr **Sitzung** und **Übung** im Berechtigte Local Central-Hotel (Lobaustr. 6). (a)

Turnverein „Guts Muths“.

Dienstag und Freitag von 8-10 Uhr **Turnübung** für Mitglieder u. Beteiligte im Parkstr. (a)
Der Vorstand.

Stadttheater in Halle.

Mittwoch den 6. Mai, Donnerstag den 7. Mai, Freitag den 8. Mai

Sonder-Vorstellungen

zum Besten des Kaiser Wilhelm-Denkmal in Halle:

Armin und Thusnelda,

Heldenlieder von Kurt von Rohrscheidt, mit lebenden Bildern, dargestellt von Herren und Damen der hiesigen Bürgerschaft, arrangirt und gestollt von Herrn Director **Rahn**, die **Dichtung** gesprochen von Herrn Regisseur **Lorenz**.

Preise der Plätze und Beginn der Vorstellungen werden später bekannt gegeben.

Das Comité zur Errichtung des Kaiser Wilhelm-Denkmal.

Auf nach Norden!

Billige Nordlandreise nach Norwegen, dem Nordcap und nach Spitzbergen

vom 18. Juli bis 12. August 1896.

Preis 550 bis 700 Mark, alle Kosten für Landtouren inbegriffen. Veranlaßt von der Deutschen Nordlandgesellschaft (Bureau für Nordlandreisen).

Reisepace gratis und franco durch **Hr. K. Kramer, Seefahrer**, Lindenstraße 1. **W. Moll, Berlin S., Mitterstraße 24**, und **L. Rieder, Hamburg, Röhdingmarkt 73**. (ad)

Bad Roncegno

stärkstes natürliches arsen- u. eisenhaltiges Mineralwasser, empfohlen von den ersten medicinischen Autoritäten bei:

Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- u. Frauenleiden, Malaria etc. Die **Trinker** wird das ganze Jahr gebraucht. Depots in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Bad Roncegno, Südtirol,

Station **Valsuganabahn**, 1 1/4 Stunden von Trient entfernt **Mineral-, Schlamm-, Dampfbäder, vollständige Kaltwassercur, Electrotherapie, Massage, Heilgymnastik**. Seehöhe 535 Meter. Windgeschützte, herrliche Lage, wüßige, vollständig staubfreie, trockene Luft, constante Temperatur 18 bis 22 Grad. **Curhaus** ersten Ranges mit ausgedehnten schönen Park; wunderschöne Aussicht auf die Dolomiten. 200 Fremdenzimmer, Speise- und Lessalon, Cursalon. Ueberall elektr. Beleuchtung. Curmusik, Lawn-tennis. Schattige Promenaden, lohnende Ausflüge. Saison Mai-October. Prospekte und Auskünfte von der **Bade-Direction** in Roncegno.

Restaurant-Gröfßung.

Meiner wegen Nachbarschaft sowie allen meinen Bekannten die ergebene Mittheilung, daß ich das

Restaurant Buchererstraße 71,

Gröfße Göthestraße eröffnet habe. Mein Bestreben wird es sein, die mich besuchenden Gäste nur mit guten Speisen und Getränken zu bewirtheln.
Wohingewollt **A. Walter** (früher Kaiserkrone).

Gebr. Zorn,

Grossherzoglich Sächsische Hoflieferanten, empfehlen in nur bester Qualität sehr preiswerth:

R. Astrachan- und Ural-Caviar, ger. Rhein- u. Weserlachs, Ital. Salat, engl. Roastbeef und Kalbsbraten, delikaten Prager Delikatessschinken und Zunge, zarten Lachs- und westph. Dauerbraten, alle feinen Aufschnitts specis frisch.

Brüsseler Poularden, Vierländer Gänse und Enten, Hamburger Kücheln, Steyr. Poutlets und Capunnen, frische Ostseebrabben, frische Morehlen u. Salatgurken, neue Malta-Kartoffeln und Isländer Heringe.

Malzextract und Caramellen

VON **L. H. Pietsch & Co., Breslau.**

Dankschreiben. Ich gebrauchte Ihr Malz-Extract „Huste-Nicht“ für meinen Sohn gegen schweren Husten mit überraschend günstigem Erfolge, was ich aus Dankbarkeit zur öffentlichen Anzeige bringe.
Hast recht. **Benj. Bernert, Tischlermeister.**

Flaschen à Mk. 1, 1,75 und 2,50; Buntel à 50 und 60 Pfg. Zu haben in Halle bei: **M. Walz, Quersatt; Franz Schilde, Herzberg; F. Jul. Schüller.**